

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die lustigen Weiber von Windsor

**Nicolai, Otto
Mosenthal, Hermann S.**

Leipzig, [1940]

Auftritt III

[urn:nbn:de:bsz:31-82590](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-82590)

Doch bedenke — tausend Ränke
 Harren deiner, armer Mann!

(Sie gehen eilig in das Haus der Frau Fluth ab.)

Herr Fluth, Herr Reich, Junker Spärlisch und **Dr. Cajus**
 (treten im Gespräch auf, von der Straße kommend).

Dritter Auftritt

Herr Fluth. Herr Reich. Junker Spärlisch. Dr. Cajus.

Fluth. Nun, liebe Herren, ich denke, ihr tretet bei mir ein; mein Tisch wird wohl leidlich besetzt sein, und ich lade euch alle zum Nachtmahle.

Reich. Entschuldigt mich, Herr Fluth, meine Frau erwartet mich.

Spärlisch. Verzeiht auch mir; ich habe die Einladung des Herrn Reich angenommen und möchte um keinen Preis veräumen, in Gesellschaft der süßen Anna zu speisen.

Cajus (beiseite, mit verächtlichem Blick auf Spärlisch). Der Uns Aff.

Reich. Das ist recht von Euch, Junker Spärlisch! — ich sehe es gerne, daß Ihr Euch um meine Tochter Anna bewerbt, und meine Einwilligung habt Ihr, obwohl meine Frau für Euch, Herr Doktor, stimmt, ich weiß es.

Cajus. Oui pardieu! — und die Fräulein lieben mir — it'aben gelesen das in ihre höne Auten!

Spärlisch (beiseite, mit verächtlichem Blick auf Cajus). O süße Anna!

Fluth (zu Cajus). Das ist eine trügliche Schrift, mein Freund, die Ihr da gelesen habt! — die Weiber machen leicht überall schöne Augen! — ich weiß das von meinem eignen Weibe, das ich nicht genug hüten kann! Aber beim Himmel! (sestig werdend.) Wenn ich einmal einen Liebhaber bei ihr ertappe, ich ...

Reich. Schweigt, Nachbar Fluth! mit Eurem ewigen Eifersucht kränkt Ihr nur Eure tugendsame Hausfrau und macht Euch zum Gelächter!

Fluth. Und Ihr werdet Eurem Weibe so lange alles durch die Finger sehen, bis Ihr den aller schönsten Hauptschmud herumtragen werdet! — o die Weiber, die Weiber!

Reich. Laßt uns darum nicht streiten — ich weiß es, Ihr seid unverbesserlich. Gehen wir!

Fluth. Guten Abend, liebe Herren! (Im Abgehen in sein Haus.) Ich will meine Frau nicht zu lange allein lassen. (Er geht ab.)

Reich. Kommt, Sohn Spärlich, die Frauen erwarten uns! (Er will in sein Haus.)

Fenton (tritt auf).

Vierter Auftritt

Die Vorigen. Fenton.

Fenton. Vergönnt mir ein Wort, Herr Reich!

Reich (beiseite). Schon wieder dieser überlästige Fenton! (Laut.) Was wünschet Ihr?

Fenton. Einen Augenblick allein mit Euch zu reden.

Nr. 2. Rezitativ und Duett.

Reich (zu Spärlich).

So geht indes hinein, mein lieber Schwiegersohn,
Ich werde bald Euch folgen.

Spärlich (im Abgehen in Reichs Haus, mit Karikatur).

O süße Anna!

Cajus (wütend). Schwiegersohn!

Mort de ma vie! noch sein wir nid so weit!

Ich werde bringen um ce Monsieur Sperlik —

Und wollen selbst besitzen la belle Anna!

Daß Hwören id bei alle Teufel! (Er läuft ab.)

Reich (ihm nachsehend). Uhu! — der fränk'sche Puter, der!

Doch — was begehret Ihr von mir, Herr Fenton?

Duett.

Fenton. Eure Tochter!

Reich (erstaunt). Meine Tochter?

Fenton. Anna, der mein ganzes Herz gehört!

Reich (für sich). Hat man so was je gehört!

Daß ein Habenichtz, wie dieser,

Meiner Tochter Hand begehrt!

Fenton. Mein Vermögen ist bescheiden...